

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 3. Der ausgeführte Zweck.

Der subjective Zweck führt uns in den endlosen Progreß, da jeder erreichte Zweck wieder Mittel für neue Zwecke ist, und jeder zu erreichende Zweck Mittel fordert und voraussetzt. Wie das Endliche als solches den endlosen Progreß zur nothwendigen Folge hat, so geräth in diesen Widerspruch auch die endliche und äußere Zweckmäßigkeit. Und wie das wahrhaft Unendliche den endlosen Progreß überhaupt vollendet und aufhebt, so wird dadurch allein auch hier im Gebiete der Teleologie dieser endlose Progreß vollendet und aufgehoben, in welchem jedes Mittel Zweck ist und jeder Zweck wieder Mittel, so daß am Ende nichts anderes zu Stande kommt als lauter Mittel. Das wahrhaft Unendliche ist in diesem Fall der unendliche Zweck: nicht die äußere, sondern die innere Zweckmäßigkeit.

Die Ausführung des Zwecks ist, wie schon bemerkt worden, ein Schluß, dessen Mittelbegriff die Mittel sind. Die Beziehung des subjectiven Zwecks auf das Object als Mittel ist die erste Prämisse; die Beziehung des Mittels auf das Object als Material, in und an welchem der Zweck sich zu gestalten hat, ist die zweite. Jede der beiden Prämissen geräth in unendliche Vermittelungen, da sich das Reich der Mittel nach beiden Seiten ins Endlose erstreckt. Daher kommt die subjective Zweckthätigkeit aus den Mitteln nicht heraus und vor lauter Mitteln nicht zum Zweck.

Und der subjective Zweck selbst mit allen seinen Besonderheiten, seinen zufälligen und mannichfaltigen Inhaltsbestimmungen ist, bei Licht besehen, nichts anderes als das einzelne Subject, das als solches ein Object ist und zur Objectivität gehört, wie der Mensch zur Natur, obwohl er sich von derselben unterscheidet und mit seinen particularen Zwecken und Interessen ihr gegenübersteht und sie braucht. Die Teleologie als endliche und äußere Zweckmäßigkeit kommt so wenig aus den Objecten wie aus den Mitteln heraus; vielmehr theilt sich die Objectivität in zwei Gebiete: in das Reich der zwecksetzenden Objecte (subjecte Zwecke) und das der zweckdienlichen Objecte (Mittel). Die Teleologie gehört daher nicht bloß zur Objectivität, sondern ist noch ganz und gar in ihr begriffen.<sup>1</sup>

Der wahrhaft unendliche Zweck hat seine Mittel nicht außer sich, sondern in sich: er vermittelt sich selbst durch sich selbst. Er ist der

<sup>1</sup> Ebendas. S. 224 u. 225.